

Isolierung

Fällt das Ergebnis positiv (MRSA, 3MRGN) aus oder liegt eine andere Infektionserkrankung (z. B. Norovirus) vor, müssen entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden, um andere Patienten vor dem Erreger zu schützen.

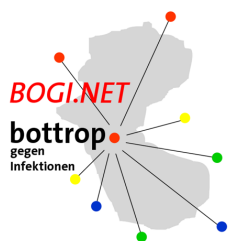
Patienten werden je nach Lokalisation/Erreger

- alleine gelegt (**strikte Isolierung**) oder
- mit angepassten Schutzmaßnahmen in einem Mehrbettzimmer (**Kontaktisolierung**) behandelt.

Bei Vorliegen gleicher Keime bei mehreren Patienten werden diese auch gemeinsam im Zimmer behandelt (**Kohortenisolierung**).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Stationspersonal oder direkt an die Krankenhaushygiene.

Wir haben es in der Hand!



Helfen Sie uns!

Patientensicherheit wird bei uns groß geschrieben! Hygiene ist gesetzlich verpflichtender Bestandteil des Qualitätsmanagements jedes Krankenhauses! Unser Hygieneplan basiert auf den evidenzbasierten Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes (RKI).

Helfen Sie uns, in dem auch Sie die hygienische Händedesinfektion bei Betreten des Krankenhauses, nach Toilettengängen und bei Verlassen des Patientenzimmers durchführen.

- Vermeiden Sie Krankenbesuche, wenn Sie akut erkrankt (z. B. grippaler Infekt, Durchfallerkrankung) sind!
- Folgen Sie den Anweisungen des Stationspersonals, wie z. B. das Anlegen von Schutzkleidung.

KONTAKT

Knappschafts Krankenhaus Bottrop
Bereich: Hygiene
Tel.: 02041 15-1905

Herausgeber:
Knappschafts Krankenhaus Bottrop GmbH
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Duisburg-Essen
Osterfelder Str. 157
46242 Bottrop
www.kk-bottrop.de

Im Verbund der  KNAPPSCHAFT
KLINIKEN

Stand: 07/2018
c7_FLY_072018



Patienteninformation

Krankenhaushygiene

Maßnahmen im
Knappschafts Krankenhaus Bottrop



Krankenhaushygiene

Wir haben es in der Hand!

Durch die natürliche Bakterienflora und die sogenannten Anflugkeime (zeitweilige Hautflora) gelten die Hände des Personals als wichtiges Übertragungsvehikel von Keimen.

Des Weiteren ist zu beachten, dass auch asymptomatische Personen mit Infektionserregern besiedelt oder infiziert sein können.

Die meisten Infektionskrankheiten entstehen folglich durch den Kontakt mit nicht desinfizierten Händen.

Damit durch die (zum Teil natürliche) Keimbesiedelung keine Gefahr für Sie besteht, ist die hygienische Händedesinfektion neben dem gezielten, verantwortungsbewussten Antibiotikaeinsatz eine der effektivsten Maßnahmen zur Vermeidung von Krankenhausinfektionen.

Im Behandlungsalltag im Umgang mit Patienten müssen bestimmte grundlegende Maßnahmen präventiv eingehalten werden. Die Maßnahmen dienen der Unterbrechung der Infektionskette und sollen sowohl den Patienten als auch den Mitarbeiter schützen.

Hygienische Händedesinfektion

Richtig durchgeführt, erreichen wir durch Sie die Abtötung nahezu aller infektionsrelevanten Erreger. Die hygienische Händedesinfektion erfolgt immer vor und nach jedem direktem Patientenkontakt. Weitere Indikationen wurden durch die WHO festgelegt und sind Bestandteil unseres Hygieneplans. Auch für Sie als Patient oder Besucher ist die hygienische Händedesinfektion die wichtigste präventive Maßnahme!

Das Durchführen der Händedesinfektion

Vor Betreten des Krankenhauses!

Vor Kontakt zum Angehörigen!

Nach Verlassen des Patientenzimmers!

Vor Verlassen des Krankenhauses!

- Geben Sie reichlich Desinfektionsmittel aus dem Spender (1-2 Hübe) auf die trockenen Hände und benetzen Sie ihre komplette Haut.
- Verreiben Sie das Mittel gründlich, bis die Hände getrocknet sind (mind. 30 Sekunden).
- Dabei auch die Fingerspitzen und -zwischenräume sowie die Daumen nicht vergessen.



Screening

Um Infektionserreger zu entdecken und die Weiterverbreitung einzudämmen, gehört das Screening zu einer weiteren Präventivmaßnahme.

Hierzu wird bei jedem Patienten, der stationär aufgenommen wird ein Abstrich aus Nase-Rachen abgenommen und auf MRSA untersucht. Liegen Wunden vor, werden auch diese im Verlauf auf MRSA untersucht.

Ferner werden bei definierten Risikopatienten weitere Abstriche entnommen. Zu den Risikopatienten zählen z. B. Personen, die sich kürzlich im Ausland im Krankenhaus behandelt wurden oder aus bestimmten Herkunftsländern wie z. B. Südeuropa, Nordafrika und Asien kommen.

Diese Untersuchung richtet sich auf die MRGN. Da sich diese Keime vorwiegend im Darmtrakt aufhalten, werden sie aus einem Abstrich aus dem Rektum gewonnen.

Ausführliche Informationen zu MRSA und MRGN können Sie den entsprechenden Flyern entnehmen.